Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **86 (1994)**

Heft 4

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eine Prognose ist natürlich schwierig. Ich glaube, dass so ein Schritt nur zu einem kleinen Teil arbeitsplatzwirksam wäre, also neue Stellen schaffte. Er wäre aber bestimmt eine taugliche Massnahme, um zu verhindern, dass sich das Arbeitslosenproblem noch verschärft. Man könnte in so einem Fall von «Arbeitsplatzerhaltung» sprechen.

Wir könnten uns auch ein anderes Szenario vorstellen: Der SVGU platzt und spaltet sich in einen Verband mit den grossen Betrieben, mit denen Ihr Euch vertraglich arrangiert, und in einen Verband mit den kleinen Betrieben, die stur auf Abbau beharren. Könntet Ihr in letzterem Euren Widerstand aufrecht erhalten?

Der erfolgreiche Streik vom 3./4. zeigte, dass es nicht primär gegen die Grossbetriebe ging, sondern gegen die verantwortungslose Abbaupolitik des Unternehmerverbandes, in dem beide Kategorien der Unternehmer vereint sind. Wenn so eine Spaltung des Unternehmerverbandes nicht zu verhindern ist, dann können wir auch in den Kleinbetrieben eine entsprechende Mobilisierung erreichen. Das hat der 3./4. November gezeigt: auch in kleineren Druckereien haben unsere Mitglieder gestreikt, und zwar genau mit der gleichen Entschlossenheit wie in grossen Unternehmen.
Unser Ziel ist aber nach wie vor ein Einheitsvertrag in dieser Branche. Deswegen sind wir bereit, in Sachen Einstiegslöhne Abstriche zu machen. Das gestanden wir dem SVGU auch zu. Das Ausmass war ihnen allerdings zu klein. Wir dagegen sind dabei an die äusserste Grenze unseres Verhandlungsspielraumes gegangen. Eines müssen wir aber schon sehen: Unsere Vorstellungen bezüglich Mindestlöhne können auch Kleinbetriebe bewältigen. Wir können nicht wegen ein paar wenigen Kleinbetrieben in Randregionen einen GAV zum Nulltarif für alle abschliessen.

Kann man heute feststellen, dass dank dem Streik die Einsicht in die Notwendigkeit einer Arbeitszeitverkürzung gewachsen ist?

Davon bin ich überzeugt. An unseren Anlässen war die Arbeitszeitverkürzung immer ein zentrales Thema. In der letzten Zeit entwickelte sich hier eine gewisse Sensibilität. Und die wird noch wachsen.

In der letzten Zeit sind einige Druckereien Konkurs gegangen. Habt Ihr nicht Angst, mit harten Forderungen noch mehr Betriebe ins Grab zu bringen?

Das ist eine Tendenz, die wir nicht aufhalten können. In den letzten 10 Jahren wurde im Druckgewerbe via neue Technologien eine gewaltige Überkapazität aufgebaut. Die wird jetzt über den Markt abgebaut – in einem mörderischen Verdrängungskampf, der noch immer anhält. Diese Entwicklung können wir nicht aufhalten. Was wir aber können: die bestehenden Arbeitsplätze absichern helfen, auch mit der Schaffung von neuen Berufsbildern. Und was wir auch können: eben via Umverteilung von Arbeit und Arbeitszeit neue Stellen schaffen. Wir dürfen in der grafischen Branche, die bereits heute eine überdurchschnittliche Arbeitslosigkeit von rund 7% kennt, keine Horrorszenarien zulassen.

Anzeige

WIDERSPRUCH
Beiträge zur sozialistischen Politik **27**

Sicherheit contra Solidarität

Law-and-Order-Staat, Innere Sicherheit statt BürgerInnen- und Grundrechte; Zwangsmassnahmen im Ausländerrecht; Kurdistan: Staatsterrorismus gegen Völker- und Menschenrechte; Standortwettbewerb, Sozialabbau, Verteilungspolitik und Sozialpartnerschaft

P.Niggli, D.Vischer, R.Gössner, B.Leuthardt, M.Schubert, M.Bosonnet, W.Schöni, H.Baumann, A.Rieger

Diskussion

H.Kleger: Was heisst Solidarität?
R.Hungerbühler Savary: Politik mit Familie
R.Gruber/S.Howald: Moralpolitik gegen Frauen
M.Vester: Soziale Milieus und solidarische Praxis

Marginalien / Rezensionen / Zeitsc

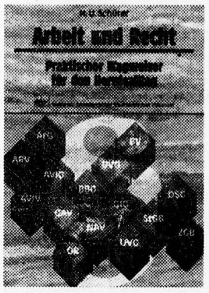
Probeheft bestellen!

14. Jg./Heft 27 - Juni 1994

192 Seiten, Fr. 18.–
zu beziehen im Buchhandel oder bei
WIDERSPRUCH, Postfach, CH - 8026 Zürich
Tel./Fax: 01 273 03 02

Anzeige

Arbeit und Recht



Hans Ueli Schürer, lic. iur.
4., wesentlich überarbeitete und aktualisierte Auflage 1994.
230 Seiten.
Broschiert. **Fr. 32.–**
ISBN 3-286-50374-6

Arbeitnehmerverbände und ihre Funktionäre kennen sich im Paragraphenwald unserer Gesetze gut aus. Und doch stellen sich in der Praxis immer wieder Fragen arbeitsrechtlicher Natur, die nicht so ohne weiteres entschieden werden können. Der Wegweiser «Arbeit und Recht» von lic. iur. Hans Ueli Schürer hat vielen Rechtsberatern in den letzten Jahren geholfen, die Fragen rund um das Anstellungsverhältnis zuverlässig zu beantworten. Die seit 1989 eingetretenen Neuerungen und Änderungen arbeitsrechtlicher Natur sind in der soeben erschienenen 4. Auflage berücksichtigt worden. Die neue Ausgabe ist also auch für Sie und Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine unentbehrliche, eine echte Orientierungshilfe für den Berufsalltag.

Bestellen Sie in Ihrer Buchhandlung oder direkt beim Verlag

Bestellung Senden Sie mir mit Rechnung
_____ Schürer, **Arbeit und Recht** zu **Fr. 32.–**

Name/Vorname _____
Strasse _____
PLZ/Ort _____
Datum _____
Unterschrift _____

Verlag des Schweizerischen Kaufmännischen Verbandes
Postfach 687, 8027 Zürich
Telefonische Bestellungen 01 283 45 21
Telefax 01 283 45 65